

Elektronischer Bundesanzeiger

Firma/Gericht/Behörde	Bereich	Information	V.-Datum
InTiCa Systems AG Passau	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2008 bis zum 31.12.2008	15.05.2009



InTiCa Systems AG

Passau

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2008 bis zum 31.12.2008

Lagebericht der InTiCa Systems AG für das Geschäftsjahr 2008

1. Geschäftstätigkeit

InTiCa Systems gehört in Deutschland und Europa zu den Markt- und Technologieführern bei Produkten und Lösungen, die auf High-Tech-Induktivität basieren: Die Fähigkeit einer Spule, durch ein Magnetfeld in den eigenen Wicklungen Spannung zu erzeugen oder vice versa mittels Spannung in einer Spule ein Magnetfeld zu generieren, nutzt das Unternehmen für die

- berührungslose Datenübertragung/RFID
- Abschirmung und Entstörung
- Veränderung von Strömen: Spannungswandel, Modulation, Filterung
- Krafterzeugung durch die Erzeugung eines Magnetfeldes (Elektromotor)
- Erzeugung von Energie oder Strom durch Bewegung im Magnetfeld.

InTiCa Systems verfügt somit über eine breit anwendbare Basistechnologie für eine Vielzahl von industriellen Anwendungen. Wesentlicher Vorteil dieser passiven induktiven Bauelemente ist: Sie benötigen für ihre Funktionen keine zusätzliche Energiequelle wie Netz-, Akku- oder Batteriestrom. Darüber hinaus arbeiten diese Komponenten weitestgehend verschleißfrei, zuverlässig und sind äußerst kosteneffizient herzustellen.

Diese Technologie findet Anwendung in Produkten für den schnellen Datenaustausch in der Telekommunikation (ADSL+, VDSL+, zusammengefasst: xDSL), den InTiCa Systems im Geschäftsfeld Kommunikationstechnik abdeckt. Das Geschäftsfeld Automobiltechnologie entwickelt und produziert Produkte, Lösungen und komplette Systeme für die Sensorik, die elektronische Steuerung und Netzwerktopologien im Automobil und das 2007 neu geschaffene Geschäftsfeld Industrieelektronik liefert leistungsstarke Drosseln und Transformatoren für Wechselrichter in Solarsystemen sowie zur Steigerung der Energie- und Kosteneffizienz. Des Weiteren werden Komponenten und Systeme für Haushaltsgeräte (Weiße Ware), Unterhaltungselektronik und Industrieautomation entwickelt. Mit ihren Entwicklungen und Produkten ist InTiCa Systems auf den internationalen Märkten in den folgenden drei Geschäftsfeldern - aufgliedert nach Technologiebereichen - aktiv:

1.1 Kommunikationstechnik

Für den breitbandigen Internetzugang über das vorhandene und künftige Telefonnetz entwickelt InTiCa Systems optimierte Lösungen für ADSL und VDSL. Die Produktion erfolgt über Tochtergesellschaften und Systempartner. VDSL wurde entwickelt, um sogenannte "Triple-Play-Dienste" anbieten zu können. Hinter diesem Begriff verbirgt sich die Zusammenführung von klassischen Telefonie - Diensten in Form von Analog-/ISDN- beziehungsweise IP-Telefonie, breitbandigem Internet sowie IPTV. Seit 2008 installieren Netzbetreiber zunehmend VDSL2 -Splitter für die Amtseite (Seite des Providers) sowohl in kupfer- als auch glasfaserbasierten Gebieten. VDSL bietet theoretisch erreichbare Datenübertragungsraten von bis zu 50 Mbit/s.

Zusätzlich zur technologisch aufgerüsteten Amtseite liefert InTiCa Systems an die Telekommunikationsgesellschaften schon seit vorletztem Jahr die auf Endkundenseite benötigten VDSL- Teilnehmersplitter aus, die durch ihre Abwärtskompatibilität sowohl die Übertragungsraten von ADSL2+ (bis 16 Mbit/s) als auch die VDSL-Übertragungsraten (bis 50 Mbit/s) unterstützen.

Basis bei allen Produkten sind in der Regel sehr unterschiedliche Spezifikationen der aktuellen wie auch der potenziellen Kunden. Dies sind einerseits Telekom - Gesellschaften, die die Splitter für die Teilnehmerseite nachfragen, andererseits aber auch die Systemlieferanten dieser Telekom - Gesellschaften, die bei InTiCa Systems die amtseitigen Splitter ordern. DSLAM Splitter und Hauptverteiler (HVT)-Splitter, die InTiCa Systems für die Multifunktionsgehäuse auf der Straße liefert, die VDSL näher an die Haushalte der Endkunden bringen, komplettieren das Sortiment im Geschäftsfeld Kommunikationstechnik.

Der Markt im Geschäftsfeld Kommunikationstechnik (Gesamtumsatz 2008 des Geschäftsfelds Kommunikationstechnik EUR 20,7 Mio.) hat sich anders als zunächst erwartet, entwickelt. Dies insbesondere deshalb, weil das erhebliche Wachstum der letzten Jahre, mittels welchem etwa 50 % aller deutschen Haushalte mit einem xDSL-Zugang versorgt worden waren, nicht weiter anhielt. Weitere Gründe für diese Entwicklung sind die Zurückhaltung der Deutschen Telekom bei Investitionen im VDSL-Netz und eine Diskussion über zukünftige Übertragungsformen.

Obwohl InTiCa Systems in Deutschland einen Marktanteil von über 50 % hat, konnte der Rückgang des Umsatzes nicht verhindert werden. Dies liegt neben den rückläufigen Absatzzahlen auch am erheblichen, durch den zunehmenden Wettbewerb aus Billiglohnländern verursachten Preisverfall. Diesen Umsatzrückgang konnten weder die erheblichen Rationalisierungserfolge, noch das Auslandsgeschäft für xDSL-Splitter nicht annähernd kompensieren.

Belastet wurde das Geschäftsfeld Kommunikationstechnik darüber hinaus durch notwendig gewordene Wertberichtigungen und Abschreibungen welche aus der Beendigung der Zusammenarbeit mit Siemens Enterprise, in Griechenland und der Firma ITS in Kroatien basieren. Die Belastungen hieraus summieren sich für das Geschäftsjahr 2008 auf rd. EUR 1,1 Mio..

1.2 Automobiltechnologie

Das Geschäftsfeld Automotive entwickelt Produkte, Lösungen und komplette Systeme für Zutrittsberechtigungssysteme, Sicherheitssysteme, Motor- und Energiemanagement-Systeme (u.a. für Hybridfahrzeuge) für viele Fahrzeugklassen von der Luxuslimousine oder dem High End-Sportwagen bis zur preisgünstigen Kompakt-Klasse. Auch hier erfolgt die Produktion über Tochtergesellschaften und Systempartner. Das Unternehmen liefert Wegfahrsperrern, Keyless Entry-, Reifendruck-Kontrollsysteme oder Aggregatsteuerungen für Hybridfahrzeuge an namhafte deutsche, französische, amerikanische und asiatische Hersteller bzw. deren Systemlieferanten. 2008 steuerte das Geschäftsfeld Automotive rund EUR 6,1 Mio. zum Gesamtumsatz bei. Das Management geht in diesem Geschäftsfeld - trotz schrumpfender Absatzmärkte im Geschäftsfeld Automobiltechnologie aufgrund der noch niedrigen Marktdurchdringung und des hohen Nutzens für den Endnutzer sowie der äußerst hohen Kosteneffizienz der wichtigen Sicherheits- und Komfortprodukte der InTiCa Systems von weiterhin steigenden Absatzzahlen aus.

1.3 Industrieelektronik

Zusätzlich erschloss sich InTiCa Systems in den vergangenen Geschäftsjahren das neue Geschäftsfeld Industrieelektronik: Automatisierungstechnik, Unterhaltungselektronik, "Weiße Ware"/Haushaltsgeräte und Umrichter- bzw. Wechselrichtertechnik, wie sie bei der Umwandlung von Solarenergie in netzfähigen Strom benötigt wird. Dabei setzt InTiCa Systems auf das Know-how und die Technologieführerschaft, die das Unternehmen bei Leistungsübertragern und Entstörkomponenten, Spulen und Filtern besitzt - die vorhandenen Synergien werden konsequent genutzt. Im Geschäftsfeld Automobiltechnologie steuern diese Produkte die Aggregate von Hybridfahrzeugen und wandeln die Energie um, möglichst unter Vermeidung von Verlusten. Das gleiche Prinzip nutzen auch die Wechselrichter, die erneuerbare Energien in Strom wandeln - gleichfalls bei einem möglichst hohen Wirkungsgrad, also geringen Verlusten. 2008 trug das neue Geschäftsfeld rd. EUR 0,5 Mio. zum Gesamtumsatz bei. Aufgrund der sehr breiten Anwendungsmöglichkeiten und der breit gefächerten Kundengruppen geht InTiCa Systems in den nächsten Jahren anfänglich von einer jährlichen Verdopplung des Umsatzes aus.

2. Markt und Marktumfeld

2.1 Kommunikationstechnik

Obwohl der breitbandige DSL-Anschluss eine für Telekommunikationsgesellschaften und Endnutzer äußerst attraktive und kostengünstige Lösung darstellt, ist der Markt derzeit durch stagnative Tendenzen gekennzeichnet. Ursächlich hierfür sind der zu beobachtende Preis-Wettbewerb durch den in 2007 vollzogenen Markteintritt von mehreren Wettbewerbern und ein ebenfalls zunehmender "technologischer Wettbewerb" durch Kabelanbieter. Auch bei dem größten Kunden, der Deutsche Telekom AG, wird das Breitbandkabel zunehmend als echte Alternative zum VDSL Anschluss positioniert.

In Deutschland hat InTiCa Systems zwei ernsthafte Mitbewerber und hält derzeit ca. 50% des Gesamtmarkts. International steht das Unternehmen im Wettbewerb mit vier relevanten Wettbewerbern; wobei der wesentliche Anteil der Produkte im europäischen Ausland geliefert wird. Im Geschäftsfeld Kommunikationstechnik herrscht weiter hoher Preisdruck überwiegend von asiatischen Wettbewerbern.

Da seitens der EU Fördermittel für den Ausbau des Breitbandnetzes bewilligt wurden und nach wie vor ein Großteil aller Haushalte noch nicht über einen breitbandigen Zugang in das Internet verfügen, könnte dadurch die zukünftige Absatzsituation wieder verbessert werden.

2.2 Automobiltechnologie

Trotz der nachlassenden Absatzzahlen im Automobilbereich, steigt die Nachfrage nach preiseffizienter komfort- und sicherheitsrelevanter Ausstattung im Automobilbau, auch bei Mittelklasse- und Kleinwagen. Durch den zeitlich gestaffelten Serienanlauf erwartet InTiCa Systems, selbst bei reduzierten Gesamtabsatzzahlen der Automobilhersteller, zunehmende Umsätze aus der Einführung der InTiCa Komponenten in den anlaufenden Volumenmodellen international führender Automobilkonzerne. Darüber hinaus könnte das Unternehmen vom Zukunftsmarkt der Hybridfahrzeuge profitieren in welchem InTiCa bei europäischen Herstellern aussichtsreich positioniert ist.

2.3 Industrieelektronik

InTiCa Systems priorisiert unter dem Aspekt potenzieller Umsatzzuwächse die Anwendungsbereiche: Erneuerbare Energien (vorw. Solarenergie), Unterhaltungselektronik, Automatisierungstechnik und Haushaltstechnik. Weltweit werden Photovoltaik-Anlagen zur Nutzung der Sonnenenergie in den Sonnenregionen gebaut, bei welchen die Effizienz der Energiegewinnung durch den Einsatz der Gleichrichtertechnologie von InTiCa teilweise erheblich gesteigert werden kann. Darüber hinaus entwickelt InTiCa Produkte für Übertragungstechnologien mit Kunden wie Kathrein, für die Unterhaltungselektronik mit Kunden wie Loewe, und für die Wägetechnik mit dem Kunden Bizerba (Weltmarktführer für Ladenwaagen und Industriewägetechnik) sowie weitere industrielle Anwendungen. Trotz zahlreicher Neukunden, vor allem im Bereich Solartechnik, befindet sich dieses Geschäftsfeld in der Aufbauphase und wird erst mittelfristig einen größeren Beitrag zur Unternehmensleistung erbringen können.

3. Positionierung von InTiCa Systems im Marktumfeld und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Trotz der technologischen Vorreiterstellung der InTiCa Systems muss sich InTiCa Systems kostenseitig den Gegebenheiten des Marktes anpassen. Hierzu sind striktes Kostenmanagement, eine Optimierung der Wertschöpfungstiefe im Rahmen der Konzernunternehmen und die Reduktion der Fixkostenbelastungen von zentraler Bedeutung.

Auf der anderen Seite können bei allen Produktbereichen, die InTiCa Systems abdeckt, die ständigen Innovationen, der rapide technische Fortschritt und die steigenden Erwartungen an die Leistungsparameter nur mit neuesten und modernsten Fertigungstechniken und State-of-the-Art-Produktionsmaschinen abgedeckt und erreicht werden. Als Unternehmen, das schon seit 2005 Produktionsmaschinen selbst entwickelt und hergestellt hat, konnte diesen technologischen Anforderungen in 2008 konsequent Rechnung getragen werden. Mit den eingeleiteten Maßnahmen wird die Ei-genfertigungstiefe im Konzernverbund weiter erhöht und die Abhängigkeit von einzelnen Kunden bzw. einzelnen Produkten weiter reduziert werden. InTiCa Systems verfügt nichtsdestotrotz bereits heute über erhebliche Stärken (wie z.B. tiefes Know-how im Bereich induktive Komponenten; Filteranwendungen und mechatronische Systeme) und ist in der Lage, von einer konjunkturellbedingten anstehenden Marktberreinigung über Marktanteilsgewinne zu profitieren.

Eckpunkte der mittelfristigen strategischen Zielsetzung sind die Entwicklung innovativer Produkte und Fertigungstechnologien, sowie die Erreichung ausschussfreier Produktion (Zero Defects) bei gleichzeitig wettbewerbsfähigen Preisen. Eine noch stärkere Internationalisierung soll sowohl bezogen auf die Absatzseite, als auch bezogen auf die Produktion erfolgen.

In einem durch Sonderfaktoren bedingten und aufgrund der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen schwierigen Jahr hat das Unternehmen eine neue strategische Richtung eingeschlagen. Mit verschiedenen Kostensenkungsprogrammen, der Fokussierung auf profitable Produktbereiche und einem kräftigen Wachstum in den Geschäftsfeldern Automobiltechnologie und Industrieelektronik soll das Unternehmen zurückgeführt werden auf einen nachhaltigen profitablen Wachstumskurs.

Die Gesamtkosten wurden durch die konsequente Umsetzung von mehreren Kostensenkungsprogrammen alleine in 2008 bereits um EUR 0,1 Mio. gesenkt, wobei der jährliche Einsparungseffekt in Höhe von EUR 1,3 Mio. in voller Höhe erst im Geschäftsjahr 2010 sichtbar werden wird.

Das Ziel des Managements ist es, bei wettbewerbsfähigen Kostenstrukturen auch weiterhin innovative Produkte und Anwendungen zu entwickeln und produzieren zu lassen und die Technologieführerschaft in den Geschäftsfeldern auszubauen.

Auf Grund einer außergerichtlich beigelegten Auseinandersetzung mit der Deutsche Telekom AG beschloss die ordentliche Hauptversammlung vom 29. Mai letzten Jahres darüber hinaus die Umfirmierung von InTiCom (klangähnlich zu T-Com) zu InTiCa. Mit Eintragung in das Handelsregister ist diese seit einigen Monaten erfolgt. Die langjährigen guten Geschäftsbeziehungen zwischen InTiCa Systems und der Deutsche Telekom AG sind durch die Namensuneinigkeit jedoch nie beeinträchtigt gewesen und werden weiterhin fortgesetzt. Die Umfirmierung wurde zugleich für eine Anpassung der Corporate Identity (Umbenennung der Geschäftsfelder) und dabei insbesondere des Corporate Designs an ein neues Erscheinungsbild genutzt.

4. Umsatzentwicklung

2008 lag der Umsatz der InTiCa Systems AG mit EUR 37,3 Mio. um rund 8 % unter dem Vorjahr (EUR 40,7 Mio.). Die Erwartungen an eine Weiterführung der Expansion haben sich nicht realisiert. Umsatzeinbußen resultieren aus der Stagnation und dem zunehmenden Wettbewerb im Telekommunikationsmarkt. Der Anstieg der Umsätze mit Konzernunternehmen sowie die weiterhin positive Umsatzentwicklung in den Geschäftsfeldern Industrieelektronik und Automobiltechnik sind nicht in der Lage den Wegfall der Umsätze im Geschäftsfeld Kommunikationstechnik zu kompensieren.

5. Ergebnisentwicklung

Der Verlust vor Zinsen und Steuern (EBIT) lag im abgelaufenen Geschäftsjahr bei rund EUR 3,2 Mio. gegenüber einem Verlust von EUR 0,7 Mio. im Vorjahr. Gründe hierfür liegen im Umsatzrückgang und im Margenverfall bei den DSL Splittern.

Zusätzlich wurde das Ergebnis durch einmalige und im Geschäftsjahr 2008 in voller Höhe kostenwirksam gewordenen Sonderbelastungen wie eine Abfindungszahlung in Höhe von EUR 0,4 Mio. an den ehemaligen CFO Herrn Schubert, sowie einmalige Sonderbelastungen aus der Auflösung von Geschäftsbeziehungen von rd. EUR 1,1 Mio. belastet.

Das Finanzergebnis verschlechterte sich von einem Gewinn im Vorjahr in Höhe von EUR 0,1 Mio. auf einen Verlust von EUR 0,6 Mio.. Der Ergebnisrückgang resultiert im Wesentlichen aus Abschreibungen auf Finanzanlagen und eigenen Anteilen. Die Abschreibungen auf Finanzanlagen ergeben sich aus einer dauerhaften Wertminderung des Beteiligungsansatzes der griechischen Tochtergesellschaft in Höhe von EUR 0,2 Mio..

6. Mitarbeiterentwicklung

Die Zahl der Mitarbeiter hat sich durch die Erhöhung der Schaffung zusätzlicher Vertriebs- und Entwicklungsressourcen am Standort Passau auf im Jahresdurchschnitt 48 Mitarbeiter erhöht. Zum 1. Januar betrug die Mitarbeiterzahl 47. Der Personalaufwand lag bei EUR 4,1 Mio., im Vergleich zum Vorjahr in Höhe von EUR 2,9 Mio..

Der gestiegene Personalaufwand ist im Wesentlichen durch die Schaffung zusätzlicher Vertriebs- und Entwicklungsressourcen und durch die Neuorganisation des Vorstands bedingt. Dadurch stieg die Personalaufwandsquote gegenüber dem Vorjahreszeitraum von 7,1 % auf 11,1 % an.

7. Forschung und Entwicklung

Die Entwicklungskosten sind im Geschäftsjahr 2008 von EUR 1,9 Mio. im Vorjahr auf EUR 2,1 Mio. leicht angestiegen.

8. Investitionen

Im vergangenen Geschäftsjahr wurden in das Anlagevermögen EUR 0,9 Mio. gegenüber EUR 1,0 Mio. im Vorjahr investiert. Hauptinvestitionsträger waren dabei Prüf- und Messequipment sowie technische Anlage und Maschinen

9. Anlagevermögen

Im Vergleich zum Vorjahr (EUR 7,9 Mio.) fiel das Anlagevermögen der InTiCa Systems 2008 auf EUR 7,2 Mio., bedingt durch Verkäufe von Sachanlagevermögen und Wertberichtigungen auf Finanzanlagen.

10. Kapitalstruktur

Das Eigenkapital betrug zum Bilanzstichtag 2008 EUR 17,1 Mio. (2007: EUR 20,1 Mio.) und entspricht einer sehr soliden Eigenkapitalquote von rund 52% (2007: 59%), die dem Unternehmen weiterhin eine hohe Bonität garantiert.

Das Fremdkapital stieg gegenüber dem 31. Dezember 2007 um EUR 1,3 Mio. auf EUR 15,7 Mio. an. Das langfristige Fremdkapital beinhaltet Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Diese setzten sich aus festverzinslichen Darlehensvereinbarungen zusammen, die eine Restlaufzeit bis zu 7 Jahre besitzen. Mit Ausnahme des endfälligen Schuldscheindarlehens in Höhe von EUR 5 Mio., erfolgt die Rückzahlung in gleich bleibenden halbjährlichen Tilgungsraten. Die Zinssätze belaufen sich zwischen 3,8 % und 5,27 % und sind bis zur Endlaufzeit der Darlehen festgeschrieben.

Der Anstieg des kurzfristigen Fremdkapitals in Höhe von EUR 0,3 Mio. auf EUR 5,5 Mio. resultiert aus dem Saldo der Inanspruchnahme einer bestehenden Kontokorrentlinie und den umsatzbedingten Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

11. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Die Entwicklung der Finanz-, Vermögens- und Ertragslage der AG spiegelte im Berichtsjahr die besonderen internen und externen Einflüsse, die die Geschäftstätigkeit beeinträchtigt haben, wider.

Ertragslage

Der Rückgang der Umsatzerlöse von EUR 40,7 Mio. auf EUR 37,4 Mio. im Berichtsjahr war insbesondere durch das deutlich verringerte Geschäftsvolumen im Geschäftsfeld Kommunikationstechnik verursacht, hier machten sich insbesondere die stark reduzierten Bestellungen aus der Telekommunikationsindustrie im Bereich der Splitter bemerkbar. Bei mechatronischen Komponenten und Systemen hingegen konnte eine deutliche Steigerung der Erlöse im Vorjahresvergleich erzielt werden, ebenso lag bei den konzerninternen Umsätzen ein Anstieg vor, die in Summe die Rückgänge jedoch nicht kompensieren konnten.

Der Anstieg der Personalaufwendungen von EUR 2,9 Mio. auf EUR 4,1 Mio. ist im Wesentlichen sowohl durch die Aufwendungen im Zusammenhang mit der Neuorganisation des Vorstands als auch durch die Erhöhung der durchschnittlichen Anzahl der Mitarbeiter von 42 in 2007 auf 48 in 2008 begründet. Die gestiegenen Abschreibungen in Höhe von insgesamt EUR 0,7 Mio. (2007: EUR 0,4 Mio.) standen in Zusammenhang mit Abschreibungen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten, die aus den Investitionen der Vorjahre resultieren.

Belastend für das Ergebnis waren zusätzliche sonstige Aufwendungen in Höhe von rund EUR 0,9 Mio., die sich aus zu erstellenden Gutschriften, Forderungsausfällen und Verlusten aus Anlagenabgängen resultieren.

Der Rückgang des Finanzergebnisses ergibt sich im Wesentlichen aus der gestiegenen Inanspruchnahme von Fremdkapital, sowie den Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens.

Insgesamt betrug der Konzernjahresfehlbetrag EUR 3,8 Mio. (Vorjahr Jahresfehlbetrag EUR 0,6 Mio.) und dokumentiert damit das unter Erwartung abgeschlossene Geschäftsjahr für die InTiCa Systems AG.

Anlagevermögen

Der Anteil des Anlagevermögens zur Bilanzsumme liegt gegenüber dem Vorjahr unverändert bei

22 %. Absolut resultiert der Rückgang von EUR 0,8 Mio. aus Anlagenabgängen und Abschreibungen.

Umlaufvermögen

Das Umlaufvermögen verminderte sich um EUR 1,7 Mio. auf EUR 25,6 Mio. Im Einzelnen reduzierten sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen umsatzbedingt auf EUR 4,9 Mio. (2007: EUR 5,5 Mio.) und die liquiden Mittel auf EUR 10,8 Mio. (2007: EUR 15,2 Mio.). Dem entgegen erhöhten sich die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen von EUR 5,0 Mio. im Vorjahr auf EUR 8,3 Mio. in 2008.

Verbindlichkeiten

Wesentliche Bestandteile der Verbindlichkeiten sind Bankdarlehen und Lieferantenverpflichtungen. EUR 9,8 Mio. der Bankkredite besitzen eine Restlaufzeit von 1 bis 7 Jahren (2007: EUR 9,0 Mio.). Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von EUR 4,0 Mio. (2007: EUR 4,8 Mio.) haben Restlaufzeit von weniger als 3 Monaten.

Eigenkapital

Das Eigenkapital hat sich zum Ende des Geschäftsjahres mit EUR 17,1 Mio. im Vergleich zum Bilanzstichtag 31.12.2007 um EUR 3,8

Mio. Mio. vermindert. Dieser Rückgang resultiert einzig allein aus dem Jahresfehlbetrag 2008. Insgesamt führte dies im Geschäftsjahr 2008 zu einem Rückgang des Verhältnisses Eigenkapital zu Gesamtkapital auf 52 %, gegenüber 59,0 % im Vorjahr. Zum 31.12.2008 reduzierte sich die Bilanzsumme auf EUR 32,8 Mio. von EUR 35,3 Mio. am 31.12.2007.

14. Vergütungssystem der Organe

14.1 Vergütung des Vorstands

Die Mitglieder des Vorstands erhalten eine fixe monatliche Vergütung sowie nach Abschluss des Geschäftsjahres eine am Unternehmenserfolg orientierte variable Vergütung. Deren Höhe orientiert sich an branchenüblichen Werten und der Unternehmensgröße. Zusätzlich werden Beiträge zur Altersvorsorge geleistet und jedem Vorstandsmitglied ein Dienstwagen zur Verfügung gestellt. Die Beitragszahlungen zur Altersvorsorge fließen in eine Unterstützungskasse. Die Vorstandsverträge enthalten keine besonderen Zusagen für den Fall der Beendigung der Tätigkeit. Change of Control-Klauseln sind ebenso nicht vorgesehen. Versorgungszusagen für spätere Pensions- oder Ruhegeldzahlungen für Mitglieder des Vorstands bestehen nicht. Für die individualisierten Bezüge des Vorstands wird auf Ziff. D.3 des Anhangs verwiesen.

14.2 Vergütung des Aufsichtsrats

§11 der Satzung der InTiCa Systems regelt die Bezüge des Aufsichtsrats. Jedes Mitglied des Aufsichtsrats erhält neben dem Ersatz seiner baren Auslagen und einer ihm für die Aufsichtsrats Tätigkeit zur Last fallenden Umsatzsteuer eine nach Ablauf des Geschäftsjahres fällige Vergütung in Form eines fixen Betrags sowie eines Entgelts für die Teilnahme an den Sitzungen des Aufsichtsrats. Es obliegt der Hauptversammlung über eine Beteiligung am Bilanzgewinn für den Aufsichtsrat zu entscheiden. Hiervon wurde bisher noch nicht Gebrauch gemacht. Der Aufsichtsratsvorsitzende erhält eine jährliche fixe Vergütung in Höhe von EUR 30.000, sein Stellvertreter EUR 25.000 und einfache Mitglieder EUR 15.000. Das Sitzungsentgelt beträgt EUR 1.500. Die Gesellschaft hat die Aufsichtsratsmitglieder in eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung für Organmitglieder (D&O-Versicherung) mit einer Deckungssumme bis zur Höhe von EUR 3 Mio. einbezogen und die insoweit anfallenden Versicherungsprämien übernommen. Für die individualisierten Bezüge des Aufsichtsrats im Berichtszeitraum wird auf Ziff. D.3 des Anhangs verwiesen.

15. Angaben nach §315 Abs. 4 HGB und erläuternder Bericht

Zusammensetzung des Gezeichneten Kapitals

Das Grundkapital der InTiCa Systems AG beträgt EUR 4.287.000 und ist eingeteilt in 4.287.000 nennwertlose Stückaktien, die auf den Inhaber lauten und einen anteiligen Betrag von EUR 1,00 je Aktie am Grundkapital aufweisen. Alle Aktien verfügen über die gleichen Stimmrechts- und Dividendenansprüche. Hiervon ausgenommen sind von der Gesellschaft gehaltene Aktien, aus denen der Gesellschaft keine Rechte zustehen. Die Rechte und Pflichten der Aktionäre ergeben sich im Einzelnen aus den Regelungen des Aktiengesetzes, insbesondere aus den §§12, 53a ff., 118 ff. und 186 AktG.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Beschränkungen des Stimmrechts der Aktien können sich aus gesetzlichen Regelungen ergeben (§§71b, 136 AktG). Dem Vorstand sind daneben keine Beschränkungen für die Ausübung des Stimmrechts oder die Übertragung der Aktien bekannt.

Beteiligungen am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten

Nach dem Wertpapierhandelsgesetz hat jeder Anleger, der durch Erwerb, Veräußerung oder auf sonstige Weise bestimmte Anteile an Stimmrechten der Gesellschaft erreicht, überschreitet oder unterschreitet, dies der Gesellschaft und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht mitzuteilen. Der niedrigste Schwellenwert für diese Mitteilungspflicht ist 3 %. Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital der Gesellschaft, die 10 % der Stimmrechte erreichen oder überschreiten, sind uns hiernach nicht gemeldet worden und auch nicht bekannt.

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen nicht.

Art der Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrolle nicht unmittelbar ausüben.

Für die InTiCa Systems AG besteht derzeit kein Mitarbeiteraktienprogramm.

Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und der Änderung der Satzung

Die Bestellung und Abberufung von Mitgliedern des Vorstands sind in §§84 und 85 AktG geregelt. Gemäß den gesetzlichen Vorschriften (§179 Abs. 1 AktG) bedarf jede Satzungsänderung eines Beschlusses durch die Hauptversammlung. Der Aufsichtsrat ist gemäß §8 Abs. 4 der Satzung der Gesellschaft dazu ermächtigt, Änderungen an der Satzung vorzunehmen, die nur deren Fassung betreffen.

Darüber hinaus ist der Aufsichtsrat durch Hauptversammlungsbeschluss vom 06. September 2004 und 24. Mai 2007 jeweils ermächtigt worden, § 3 der Satzung entsprechend der jeweiligen Ausnutzung des Genehmigten Kapitals 2004 und des Genehmigten Kapitals 2007 und nach Ablauf der jeweiligen Ermächtigungsfrist zu ändern.

Befugnisse des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

Der Vorstand ist gemäß §3 Abs. 3 der Satzung ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 6. Juni 2009 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu EUR 471.000,00 durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- oder Sacheinlage zu erhöhen. Gemäß §3 Abs. 4 der Satzung ist der Vorstand darüber hinaus ermächtigt das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 24. Mai 2012 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu EUR 1.672.500,00 durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- oder Sacheinlage zu erhöhen. Weitere Einzelheiten hierzu finden sich in §3 Abs. 3 und 4 der Satzung der Gesellschaft, die auf der Internetseite des Unternehmens im Segment Unternehmen/Allgemeine Downloads zur Verfügung steht.

Aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 29. Mai 2008 ist die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 28. November 2009 eigene Aktien mit einem Anteil von insgesamt bis zu 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals in Höhe von 428.700 Stück Aktien zurückzukaufen. Zum 31.12.2008 hielt das Unternehmen 263.889 eigene Aktien im Bestand.

Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen

Die InTiCa Systems verfügt über ein Schuldscheindarlehen von insgesamt EUR 5 Mio., das ein Kündigungsrecht des Darlehensgebers für den Fall vorsehen, dass ein Wechsel im Aktionärs-, Gesellschafter- oder Inhaberkreis der Darlehensnehmerin eintritt, der dazu führt, dass der im Zeitpunkt der Darlehensgewährung bestehende Aktionärs-, Gesellschafter- oder Inhaberkreis die Kontrolle über die Darlehensnehmerin aufgibt oder eine Person oder eine Gruppe gemeinschaftlich handelnder Personen mehr als 50 % der Stimmrechte und/oder mehr als 50 % des Kapitals an der Darlehensnehmerin erwerben, sofern nicht vorher die Zustimmung des Gläubigers eingeholt wurde.

Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit Vorstandsmitgliedern oder Arbeitnehmern getroffen sind

Es bestehen weder mit den Mitgliedern des Vorstands noch mit den Arbeitnehmern Entschädigungsvereinbarungen, für den Fall eines Übernahmeangebots.

16. Risikomanagement und Risikobericht

Potenzielle Risiken werden mit dem bei InTiCa Systems installierten Risiko-Management-System erfasst, analysiert und bewertet. In Planungsrunden werden die Geschäftsaktivitäten auf Chancen und Risiken hin untersucht und Ziele abgeleitet. Der Ziel-Erfüllungsgrad wird durch ein Controlling- und Berichtssystem kontrolliert. Der Vorstand kann per EDV-System aktiv auf den jeweiligen Report zugreifen und entsprechende Maßnahmen zur Gegensteuerung einleiten.

Eine Aktualisierung der Risikopotenziale erfolgt auf regelmäßiger Basis auf Bereichsleiterenebene. Monatliche Risikopotenziale werden aus der Vielzahl der erzeugten Einzeldarstellungen ersichtlich. Dabei werden die Risiken aus der aktuellen Geschäftstätigkeit der einzelnen Geschäftsfelder und Unterbereiche sowie von den Unternehmenszielen abgeleitet. Der Vorstand befasst sich in der jeweils folgenden Vorstandssitzung mit den vorgelegten Fakten.

Die Effizienz des gesamten Risikomanagementsystems wird regelmäßig überwacht und bewertet. Sollten Verbesserungspotenziale festgestellt werden, gelangen diese zum Vorstand und werden anschließend unverzüglich umgesetzt. Zur installierten Systematisierung und Überwachung gehört auch, das gesamte Risikomanagement- und Früherkennungssystem regelmäßig zu dokumentieren und auf Effektivität und Zweckmäßigkeit hin zu überprüfen.

16.1 Markt- und Preisrisiken

Mit den Geschäftsfeldern Kommunikationstechnik, Automobiltechnologie und Industrieelektronik ist InTiCa Systems in Bereichen aktiv, die von allgemeinen Konjunkturschwankungen abhängig sind. Insbesondere im Geschäftsfeld Kommunikationstechnik ist das Unternehmen von politischen und/oder strategischen Entscheidungen einiger wesentlicher Kunden abhängig, entweder die DSL-Technologie oder andere Breitband Technologien zu fördern. Auch wenn die Kundenbasis sich zwischenzeitlich deutlich erweitert und internationalisiert hat, bleibt ein erhebliches Risiko bzgl. der Abhängigkeit von politischen und strategischen Entscheidungen. Des Weiteren nimmt der Wettbewerb, insbesondere von asiatischen Unternehmen weiterhin zu, was insbesondere durch einen gegenüber dem Euro fallenden US-Dollar begünstigt werden würde.

Grundsätzlich unterliegt das umsatzstarke Telekom-Geschäftsfeld stärkeren branchentypischen Schwankungen als die Geschäftsfelder Automobiltechnologie und Industrieelektronik. Das im Aufbau befindliche Geschäftsfeld Automobiltechnologie unterliegt den für diese Branchen üblichen konjunkturellen Risiken, welche das erwartete Wachstum insbesondere in den kommenden 2 Jahren erheblich dämpfen könnte. Dies wäre insbesondere dann der Fall, wenn Kunden von In-TiCa Systems wegen der allgemein schlechten Wirtschaftslage den Produktionsstart von neuen, mit Komponenten von InTiCa Systems ausgestatteten Produktserien verzögern sollten.

16.2 Kundenabhängigkeit

Rund 44 % des Umsatzes im Geschäftsfeld Kommunikationstechnik generierte das Unternehmen 2008 mit einem Kunden, rund 53 % des Kommunikationsumsatzes wurden mit weiteren fünf Kunden abgewickelt. Durch die aktiv betriebene Internationalisierung hat InTiCa Systems in den vergangenen Geschäftsjahren die Abhängigkeit von diesen Großkunden zwar verringert, wobei nach wie vor eine erhebliche Abhängigkeit von einzelnen Kunden verbleibt.

16.3 Technologische Risiken

Mittel- bis langfristig ist eine Substitution der Splittertechnologie durch die komplette Digitalisierung des Festnetzes denkbar. Lösungen, die den unternehmerischen Erfolg der InTiCa Systems AG gefährden könnten, basieren entweder auf dem Fernseekabelnetz, der Satelliten- und Funkübertragung, den herkömmlichen Stromleitungen (Powerline) oder der Verkabelung via Glasfaser. Dabei liegen die Kosten für eine technische Aufrüstung des Fernseekabelnetzes weitaus höher als für die Aufrüstung der bestehenden Kupfer-Telefonnetze für die VDSL-Technologie. Auch Powerline konnte sich bislang nicht durchsetzen. Ebenso bedingt die

Glasfasertechnologie, die derzeit die höchsten Übertragungskapazitäten erzielt, bei einer bundesweiten Installation immense Investitionen. Für den Übergang in die Kupferkabel der Haushalte werden zudem wieder Wandler und Splitter benötigt, wie sie InTiCa Systems bislang als Marktführer zur Verfügung stellt.

16.4 Personalrisiko

Aufgrund des wirtschaftlichen Abschwungs schätzt der Vorstand das Risiko der Abwanderung von Schlüsselmitarbeitern derzeit als vergleichsweise niedrig ein. Dennoch bleibt ein Risiko der Abwanderung von wichtigen Mitarbeitern, insbesondere im Segment Vertrieb sowie Forschung und Entwicklung. InTiCa Systems steuert diesem Risiko durch das Lohnmodell, Sozialleistungen und zahlreiche Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen entgegen. So wird einerseits die Fluktuation reduziert, andererseits positioniert sich das Unternehmen als Arbeitgeber, der langfristig Sicherheit und Aufstiegschancen ermöglicht.

16.5 Finanzwirtschaftliche Risiken

Finanzwirtschaftliche Risiken resultieren im Wesentlichen aus Aufträgen in Fremdwährungen und aus der Finanzierungstätigkeit. Hierbei könnte insbesondere ein sehr starker Euro dem im Wesentlichen in der Eurozone produzierenden Unternehmen erheblichen Schaden zufügen.

16.6 Liquiditätsrisiko

InTiCa Systems besitzt derzeit ein Schuldscheindarlehen bei einer führenden deutschen Geschäftsbank sowie ein KfW-Darlehen. Beide Darlehen dienen der langfristigen Liquiditätssicherung. Darüber hinaus bestehen ungesicherte Kreditlinien in Höhe von EUR 2,3 Mio., zusammen mit den liquiden Mitteln in Höhe von EUR 10,8 Mio., ergibt sich daraus eine solide Finanzausstattung der Gesellschaft.

16.7 Währungsrisiko

Das Währungsrisiko von InTiCa Systems ist im Wesentlichen durch vereinzelte Kundenverträge in US-Dollar begründet. 2008 wurde aufgrund des geringen US-Dollar-Verkaufsvolumens auf eine Kurssicherung verzichtet. Der Kurs des Euro hat sich gegenüber dem des US-Dollars von 1,4585 Euro/US-Dollar am 31. Dezember 2007 auf 1,3974 Euro/US-Dollar am 31. Dezember 2008 abgeschwächt. Aufträge des Jahres 2008 und künftige Auftragseingänge auf Basis des nun stärkeren US-Dollars haben damit nun wieder höhere Margen in Euro, sofern die Dollaraufwertung nicht vollständig mit Preisnachlässen auf der anderen Seite aufgrund des rezessiven Umfelds einhergeht.

Der Wettbewerbsdruck mit Unternehmen, die im US-Dollar-Raum produzieren und auf Basis des immer noch günstigen Wechselkursverhältnisses billig in den Euro-Raum exportieren können, kann weiterhin zunehmen. Diese Effekte konnten durch währungsbedingt günstige Material- und Rohstoffeinkäufe im US-Dollar-Raum oder von Waren, die vornehmlich in US-Dollar abgerechnet werden, voll kompensiert werden.

16.8 Zinsrisiko

Das Zinsrisiko aus kurzfristigen Zinsänderungen ist auf der Seite der beiden großen Darlehen aufgrund der Laufzeiten von 10 Jahren KfW und 7 Jahren bei der deutschen Geschäftsbank begrenzt. Die Schulden der InTiCa Systems AG basieren auf festen Zinssätzen. Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2008 hat InTiCa Systems Geldmarktanleihen, die zur Risikostreuung auf Papiere mehrerer Unternehmen verteilt waren aufgelöst und auf geldmarktnahe Instrumente umgestellt. Es entsteht jedoch bei den Zinserträgen eine Abhängigkeit vom kurzfristigen Geldmarkt mit dem Risiko, bei fallendem Zinsniveau nur geringen Zinsertrag zu erwirtschaften. Es wurde eine Kapitalanlagerichtlinie verabschiedet, die diese konservative Anlagestrategie dokumentiert.

16.9 Aktienkursrisiko

Das Unternehmen hält derzeit keine Aktien von dritten Unternehmen im Bestand und plant auch nicht, Aktien zu erwerben. Das Aktienrisiko beschränkt sich somit auf den im Geschäftsjahr 2008 auf Basis des vom Vorstand am 02. Juli 2008 beschlossenen Aktienrückkaufprogramms erworbenen Bestands an eigenen Aktien in Höhe von 263.889 Aktien. Diese Aktien unterliegen den üblichen Marktpreisschwankungen.

16.10 Kreditrisiko

Durch den allgemeinen Abschwung befürchtet der Vorstand hier erhebliche Risiken, welchen mit umfassenden Bonitätsprüfungen sowie einem intensiven Forderungsmanagement begegnet wird. Dennoch bleibt nicht auszuschließen dass Kunden von InTiCa unerwarteter Weise ihre Zahlungsfähigkeit verlieren. Aufgrund der starken Verbreiterung der Kundenbasis verliert das einzelne Risiko im Geschäftsverlauf zunehmend an Bedeutung.

Zusätzlich ist zu beachten, dass insbesondere in der Automobilbranche, einem der zentralen Zukunftsmärkte der InTiCa Systems durch den Rückgang der Konjunktur ein erhebliches Branchenrisiko zu verzeichnen ist.

Auf den Abschluss einer Kreditversicherung wurde bisher verzichtet.

Darlehen werden von InTiCa Systems derzeit weder an Mitarbeiter noch an externe Schuldner vergeben.

16.11 Bestehende Tochtergesellschaften

Die InTiCa Systems AG hält 100 % der Anteile an den folgenden Tochtergesellschaften

- InTiCa Systems s.r.o in Prachatic / Tschechien

- InTiCa Systems Ges.m.b.H. in Neufelden / Österreich
- InTiCom Components GmbH in Thessaloniki / Griechenland

Der Standort in Tschechien ist ein Produktionsstandort, in der Zweigniederlassung in Österreich erfolgen Entwicklungen von Fertigungstechnologien und der Bau von Automatisierungseinheiten, welche grundsätzlich am tschechischen Standort zum Einsatz kommen.

Besondere Ereignisse: Im Berichtszeitraum wurde in der Tochtergesellschaft in Griechenland die Produktion eingestellt und das gesamte Fertigungsequipment, sowie Lagermaterialien zur Tochtergesellschaft nach Prachatice in Tschechien verlagert. Die Einstellung des Geschäftsbetriebes verursachte die Wertminderung der Gesellschaftsbeteiligung.

17. Chancen

Insbesondere im Hinblick auf die Absatzsituation im Geschäftsfeld Kommunikationstechnik, diversifiziert InTiCa Systems in die neueren Geschäftsfelder Automobiltechnologie und Industrieelektronik mit dem Ziel, diese Geschäftsfelder zu weiteren tragenden Umsatzsäulen auszubauen.

Neben RFID-Produktlösungen für Fahrzeugzutrittsberechtigungssysteme (Remote Keyless Entry) und Sicherheits- und Überwachungssysteme (Reifendruckkontrolle oder Power Steering) liefert das Unternehmen Komponenten und Systeme für Motor- und Energiemanagement-Systeme (u. a. für Hybridfahrzeuge) und die klassische Bestückung und Assemblierung. Diese Produkte liefert InTiCa Systems für viele Fahrzeugklassen von der Luxuslimousine oder dem High End-Sportwagen bis zur Kompaktklasse. Innerhalb von knapp drei Jahren ist es dem Unternehmen gelungen, namhafte deutsche, französische, amerikanische und asiatische Hersteller (bzw. deren Systemlieferanten) als Kunden zu gewinnen - zahlreiche Langzeitaufträge konnten gewonnen werden, die bereits in Serienfertigung gegangen sind bzw. zum Teil im Geschäftsjahr 2009 in die Serienfertigung gehen werden und deren Laufzeit in der Regel zwischen fünf und acht Jahren beträgt. Der Preisdruck, den die Automobilhersteller auf ihre Komponentenlieferanten ausüben, könnte aber die Margen der InTiCa Systems beeinträchtigen und den unternehmerischen Erfolg schmälern. Eine unangefochtene technologische Spitzenposition ist daher von extrem hoher Bedeutung, da das Unternehmen einem reinen Preiswettbewerb nur bedingt standhalten könnte.

Des Weiteren wird auch das Geschäftsfeld Industrieelektronik, für den bereits 2008 zahlreiche Aufträge eingeholt und Produkte entwickelt wurden, im Geschäftsjahr 2009 weiter ausgebaut werden. Im Geschäftsfeld Industrieelektronik entwickelt und produziert InTiCa Systems Komponenten und Produkte für Automatisierungstechnik, Unterhaltungselektronik, "Weiße Ware"/Haushaltsgeräte und Umrichter- bzw. Wechselrichtertechnik, wie sie bei der Umwandlung von Solarenergie in netzfähigen Strom benötigt wird.

Dabei werden konsequent das Know-how und die Technologieführerschaft ausgeschöpft, die das Unternehmen bei Leistungsübertragern und Entstörkomponenten, Spulen und Filtern besitzt. Zudem werden vorhandene Synergien genutzt, wie sie beispielsweise die Energiewandlung bei Hybridfahrzeugen liefert, für die Umwandlung von Sonnenenergie in Strom. Dieser Know-how-Transfer und Synergien finden unter allen Unternehmens- und Technologiebereichen permanent statt und sie sorgen dafür, dass existente Produkte und Lösungen neue Anwendungen initiieren.

18. Nachtragsbericht

zu besonderen Vorgängen nach Schluss des Geschäftsjahres 2008

Mit Wirkung zum 1. Januar 2009 wurde Dr. Walter Hasselkus zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt. Herr Dr. Horst Hollstein wurde als stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats bestätigt. Der bisherige langjährige Vorsitzende des Aufsichtsrats, Herr Dr. Wulfdieter Braun, bleibt dem Gremium als weiteres Mitglied erhalten.

Zum 31. Dezember 2008 verließen die langjährigen Vorstände und Mitgründer Frau Maria Grohs und Dr. Paul Grohs aus privaten Gründen das Unternehmen. Die von ihnen bislang verantworten Bereiche IT und Personal fallen seit 1. Januar 2009 in den Aufgabenbereich von Herrn Walter Brückl, der ebenfalls mit Wirkung zum 1. Januar 2009 zum Vorstandsvorsitzenden ernannt wurde.

Herr Günther Kneidinger wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2009 als Nachfolger in den Vorstand berufen. Innerhalb des Vorstands ist Herr Kneidinger für die Bereiche Vertrieb, Entwicklung, Materialwirtschaft und Qualität verantwortlich.

19. Prognosebericht

Das laufende Geschäftsjahr 2009 bringt für InTiCa Systems wesentliche Veränderungen mit sich, die eine solide Basis für ein profitables Wachstum in den kommenden Jahren schaffen sollen. Der Vorstand hat bereits im letzten Geschäftsjahr damit begonnen, die Kostenstrukturen in erheblichem Umfang anzupassen sowie das Produktportfolio zu diversifizieren. Ziel dieser Maßnahmen ist es, bei einem positiven Cashflow und einem stabilen Umsatzniveau eine tragfähige Basis für zukünftiges profitables Wachstum zu legen. Aufgrund der konjunkturellen Lage der Weltwirtschaft erwartet InTiCa Systems im ersten Quartal einen Umsatz von über EUR 5 Mio.. Der vorwiegend konjunkturbedingte Umsatzrückgang von ca. EUR 4 Mio. wird sich aufgrund der durchgeführten Kostensenkungsprogramme nur geringfügig auf das Konzernergebnis im Vorjahresvergleich auswirken. Für das Geschäftsjahr 2009 geht der Vorstand von einer Umsatzstabilisierung und einer wesentlichen Ergebnisverbesserung aus.

Kommunikationstechnik

Die guten langjährigen Kundenbeziehungen und die bereitgestellten Fördermittel zum flächendeckenden Ausbau des Breitbandnetzes in Deutschland und Europa werden nach Einschätzung des Vorstands zu einer Stabilisierung der Geschäftsentwicklung beitragen. Zudem erwartet der Vorstand durch die verbesserte Wettbewerbsfähigkeit, national wie auch international Marktanteile hinzugewinnen zu können. Aufgrund eines verstärkten Wettbewerbs, starken Preisdrucks und zu erwartenden Veränderungen in der Übertragungstechnologie muss in den nächsten Jahren mit einer leicht rückläufigen Umsatzentwicklung gerechnet werden.

Automobiltechnologie

Die Auswirkungen der Wirtschaftskrise auf die Absatzentwicklung im Geschäftsjahr 2009 sind in diesem Geschäftsfeld nur schwer einzuschätzen.

Nach einer schwierigen Absatzsituation im ersten Halbjahr, geht der Vorstand aber von einer spürbaren Belebung im zweiten Halbjahr aus. InTiCa Systems hält zahlreiche langfristige Aufträge und ist mit seinen innovativen Produkten derzeit in über 80 und bis 2010 in rd. 120 Fahrzeugmodellen vertreten. Diese bestehenden Aufträge, zahlreiche neue Projektanfragen, vor allem auch aus dem Bereich Leistungselektronik/Hybrid, geben dem Vorstand die Zuversicht, die ehrgeizigen mittelfristigen Wachstumsziele von 30% pro Jahr erreichen zu können.

Industrieelektronik

Auch in diesem Geschäftsfeld konnte innerhalb kurzer Zeit eine gute Marktresonanz erreicht werden. Zahlreiche Aufträge sind im Serienanlauf und neue Projekte vor allem in der Anwendung für regenerative Energien, wie für die Automatisierungs- und Antriebstechnik sind in Bearbeitung. Da die Projektierungszeiten in der Regel wesentlich kürzer sind als bei der Automobiltechnologie oder Kommunikationstechnik, werden diese Projekte in den nächsten Jahren nach Auffassung des Vorstands einen immer größeren Anteil zum wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens beitragen.

Mittelfristig erwartet InTiCa Systems in diesem Geschäftsfeld eine jährliche Steigerung von über 40%.

Passau, den 26. Februar 2009

BILANZ zum 31. Dezember 2008

InTiCa Systems AG, Passau

AKTIVA

	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		155.930,00	160.241,00
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	449.283,00		501.827,00
2. technische Anlagen und Maschinen	819.008,00		1.384.958,00
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	477.573,00		448.501,00
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	83.976,01		19.150,00
		1.829.840,01	2.354.436,00
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		5.263.319,56	5.429.914,86
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	468.540,63		57.186,47
2. unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	373.607,83		338.751,70
3. fertige Erzeugnisse und Waren	38.982,84		162.539,98
4. geleistete Anzahlungen	411.157,53		639.431,83
		1.292.288,83	1.197.909,98
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.864.765,47		5.465.658,17
			5.465.658,17
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	8.277.155,15		4.955.814,49
3. sonstige Vermögensgegenstände	263.322,68		355.557,56
		13.405.243,30	10.777.030,22
III. Wertpapiere			
1. eigene Anteile	428.550,00		0,00
2. sonstige Wertpapiere	0,00		14.506.292,31
		428.550,00	14.506.292,31
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		10.351.706,89	748.496,56
C. Rechnungsabgrenzungsposten		76.592,18	89.401,80
		32.803.470,77	35.263.722,73

PASSIVA

	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		4.287.000,00	4.287.000,00
II. Kapitalrücklage		15.718.500,00	15.718.500,00
III. Gewinnrücklagen			
1. gesetzliche Rücklage	51.000,00		51.000,00
2. Rücklage für eigene Anteile	428.550,00		0,00
3. andere Gewinnrücklagen	869.450,00		1.298.000,00
		1.349.000,00	1.349.000,00
IV. Bilanzverlust		4.303.083,65-	458.890,32-
B. Rückstellungen			
1. sonstige Rückstellungen		549.015,34	285.500,00
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10.982.049,44		8.961.647,94
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.987.902,04		4.803.703,16
3. sonstige Verbindlichkeiten	233.087,60		317.261,95
		15.203.039,08	14.082.613,05
		32.803.470,77	35.263.722,73

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG vom 01.01.2008 bis 31.12.2008

InTiCa Systems AG, Passau

	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
1. Umsatzerlöse		37.352.465,65	40.716.176,56
2. Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		88.701,01	398.125,16-
3. andere aktivierte Eigenleistungen		139.059,46	368.237,10
4. sonstige betriebliche Erträge		740.812,17	214.089,72
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	32.468.993,57		36.076.999,22
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	182.270,66		140.720,95
		32.651.264,23	36.217.720,17
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	3.686.317,95		2.538.905,40
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	454.451,18		396.453,16
		4.140.769,13	2.935.358,56
7. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Inangangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs		707.397,16	416.500,21
8. sonstige betriebliche Aufwendungen		3.895.927,67	2.861.812,78
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		0,00	623,00
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		430.467,69	442.469,89
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		495.660,39	0,00
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		520.971,96	351.249,08
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		3.837.886,58-	642.919,37-
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00		60.496,86-
15. sonstige Steuern	6.306,75		5.205,83
		6.306,75	55.291,03-
16. Jahresfehlbetrag		3.844.193,33	587.628,34
17. Verlustvortrag aus dem Vorjahr		458.890,32	128.738,02-
18. Bilanzverlust		4.303.083,65	458.890,32

Anhang für das Geschäftsjahr 2008

InTiCa Systems AG, Passau

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 29. Mai 2008 wurde die Namensänderung in InTiCa Systems AG beschlossen.

A. ALLGEMEINE ANGABEN

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände werden mit den Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig linear auf die voraussichtliche Nutzungsdauer von 3 bis 5 Jahren abgeschrieben. Geringwertige immaterielle Vermögensgegenstände bis EUR 150 werden sofort abgeschrieben.

Die Bewertung des Sachanlagevermögens erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen. In die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen werden neben den direkt zurechenbaren Kosten auch anteilige Gemeinkosten einbezogen. In den Herstellungskosten nicht enthalten sind Fremdkapitalzinsen.

Die beweglichen Gegenstände des Anlagevermögens werden linear entsprechend den steuerlich relevanten AfA-Tabellen abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter bis EUR 150 werden im Jahr des Zugangs in voller Höhe abgeschrieben.

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten ausgewiesen. Für voraussichtlich dauernde Wertminderungen erfolgen Abschreibungen auf den niederen beizulegenden Wert.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie die Waren werden mit den Anschaffungskosten bewertet. Posten mit verminderter Marktgängigkeit werden auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgeschrieben.

Die fertigen und unfertigen Erzeugnisse werden mit den Herstellungskosten bewertet. Die Herstellungskosten enthalten neben den Einzelkosten auch anteilige Fertigungs- und Materialgemeinkosten. In den Herstellungskosten nicht enthalten sind Kosten der allgemeinen Verwaltung, Fremdkapitalzinsen sowie Aufwendungen für freiwillige soziale Leistungen.

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Die Ermittlung der Anschaffungskosten erfolgt für gleichartige Vermögensgegenstände mit Hilfe der Gruppenbewertung auf Basis des gewogenen Durchschnitts. Ergibt sich für Posten zum Bilanzstichtag ein niedriger Wert aus dem Börsen- oder Marktpreis werden Abschreibungen auf diesen Wert vorgenommen.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden grundsätzlich mit dem Nennbetrag angesetzt. Falls erforderlich werden auf Forderungen wegen des allgemeinen Zins- und Kreditrisikos Wertberichtigungen vorgenommen.

Die Flüssigen Mittel werden zum Nennwert vermindert um notwendige Wertberichtigungen ausgewiesen.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten auf der Grundlage einer vorsichtigen kaufmännischen Beurteilung.

Die Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Die Bewertungsgrundsätze blieben gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Umsatzerlöse werden grundsätzlich ausgewiesen, wenn die Lieferungen oder Leistungen ausgeführt sind und der Gefahrenübergang erfolgt ist.

Die anderen aktivierten Eigenleistungen umfassen die eigenen Personalaufwendungen für selbst erstellte Maschinen und technischen Anlagen im Anlagevermögen.

Posten in fremder Währung werden mit dem Stichtagskurs am Tag des Geschäftsvorfalles umgerechnet. Für Forderungen und Schulden erfolgen zum Bilanzstichtag Ab-/Zuschreibungen auf den jeweils gültigen niedrigeren/höheren Stichtagskurs.

B. ANGABEN UND ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist aus dem Anlagenspiegel zu entnehmen.

Bei den Sachanlagen sind Anzahlungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 0 (2007: TEUR 38) enthalten.

2. Wertpapiere

Mit Beschluss vom 29. Mai 2008 wurde die Gesellschaft von der Hauptversammlung dazu ermächtigt, bis zum 28. November 2009 eigene Anteile von insgesamt bis zu 10 vom Hundert des Grundkapitals zu erwerben. Bei den Anteilen handelt es sich um Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von EUR 1,00. Nachfolgend werden die Erwerbsvorgänge monatsweise dargestellt.

Datum	erworbene Aktien	Anteil am Grundkapital
01.07.08 - 31.07.08	24.237	0,57%
01.08.08 - 31.08.08	37.989	0,89%
01.09.08 - 30.09.08	9.490	0,22%
01.10.08 - 31.10.08	52.288	1,22%
01.11.08 - 30.11.08	90.835	2,12%
01.12.08 - 31.12.08	49.050	1,14%

Zum Bilanzstichtag lag ein Bestand von 263.889 Stückaktien vor.

3. Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital ist eingeteilt in 4.287.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien, die voll dividendenberechtigt sind.

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 6.9.2004 ermächtigt, das Grundkapital mit der Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 6.9.2009 gegen Bar- und/oder Sacheinlage einmal oder mehrmals um insgesamt bis zu EUR 600.000,00 zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen ist (Genehmigtes Kapital 2004/I). Das Genehmigte Kapital vom 6.9.2004 (Genehmigte Kapital 2004/I) beträgt nach teilweiser Ausschöpfung noch EUR 471.000,00.

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 24.05.2007 ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 24.05.2012 gegen Bar- und/oder Sacheinlage einmal oder mehrmals um insgesamt bis zu 1.672.500,00 EUR zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden kann (Genehmigtes Kapital 2007/1).

4. Kapitalrücklage

Im Geschäftsjahr 2008 erfolgte keine Entnahme oder Einstellung in die Kapitalrücklage.

5. Gewinnrücklagen

Im Geschäftsjahr 2008 wurden aus den anderen Gewinnrücklagen EUR 428.550,00 entnommen und in die Rücklage für eigene Anteile eingestellt. Die Dotierung erfolgte erstmalig zum Bilanzstichtag.

6. Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen vor allem Lieferantenverpflichtungen, Gutschriften und Personalkosten (2007: Jahresabschluss-, Lieferanten- und Personalkosten).

7. Verbindlichkeiten

	mit einer Restlaufzeit				davon durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte besichert TEUR
	Gesamt TEUR	bis zu einem Jahr TEUR	von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren TEUR	von mehr als fünf Jahren TEUR	
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10.982 (Vj. 8.962)	1.232 (Vj. 7)	1.000 (Vj. 0)	8.750 (Vj. 8.955)	0
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.988 (Vj. 4.804)	3.988 (Vj. 4.804)	0 (Vj. 0)	0 (Vj. 0)	0
3. Sonstige Verbindlichkeiten	232 (V. 317)	232 (V. 317)	0 (Vj. 0)	0 (Vj. 0)	0
davon:					
- aus Steuern: (i.Vj. TEUR 173)	173	173	0	0	0
- im Rahmen der sozialen Sicherheit: (i.Vj. TEUR 7)	5	5	0	0	0
	15.202 (Vj. 14.083)	5.452 (Vj. 5.128)	1.000 (Vj. 0)	8.750 (Vj. 8.955)	0

8. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

An sonstigen finanziellen Verpflichtungen von Bedeutung sind zu nennen:

Verpflichtungen aus langfristigen Miet- und Leasingverträgen (2007: 3.310 TEUR) TEUR 2.327

C. ERLÄUTERUNG ZUR GEWINN - UND VERLUSTRECHNUNG

1. Allgemeines

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde gemäß § 275 Abs. 1 HGB in Staffelform nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

2. Umsatzerlöse

Aufgliederung der Umsätze

Geographische Aufteilung	2008	2007
	TEUR	TEUR
Inland	17.905	18.039
Ausland inkl. EG	19.447	22.677
	37.352	40.716
	2007	2007
Aufteilung nach Geschäftsbereichen	TEUR	TEUR
Kommunikationstechnik	28.022	33.632
Automobiltechnologie	8.613	6.737
Sonstiges	718	347
	37.352	40.716

3. Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2008	2007
	TEUR	TEUR
Raumkosten	213	199
Versicherungen, Beiträge, Abgaben	139	131
Reparaturen, Instandhaltungen	11	49
Fahrzeugkosten	246	207
Werbe-, Reisekosten	208	146
Kosten der Warenabgabe	215	204
Maschinenleasing	790	790
verschiedene betriebliche Kosten	2.073	1.170
	3.895	2.861

4. Vorschlag zur Ergebnisverwendung

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, den Jahresfehlbetrag in Höhe von EUR 3.844.193,33 auf neue Rechnung vorzutragen und einen Bilanzverlust von EUR 4.303.083,65 auszuweisen.

D. SONSTIGE ANGABEN

1. Vorstand

Walter Brückl (eingetreten 1. April 2008) - Vorstandsvorsitzender Strategie, Produktion, Investor und Public Relations
 Günter Kneidinger (eingetreten 1. Januar 2008) Vertrieb, Materialwirtschaft, Qualität sowie Forschung und Entwicklung
 Maria Grohs (ausgeschieden 31. Dezember 2008) Materialwirtschaft, Marketing und Vertrieb
 Dr. Paul Grohs (ausgeschieden 31. Dezember 2008) Entwicklung
 Christian Schubert (eingetreten 01. November 2007, ausgeschieden 28. Mai 2008) Controlling, Finanz- und Rechnungswesen, IT und Personal
 Dieter Schopf (ausgeschieden 31. Juli 2007) Finanzen, Verwaltung und Personal

2. Aufsichtsrat

Dr. Walter Hasselkus (eingetreten 1. November 2008) Vorsitzender des Aufsichtsrats, Gräfelfing, Jurist
 Mitglied des Aufsichtsrats der DAF Trucks NV, Eindhoven Vorsitzender des Aufsichtsrats der Ehlebracht AG, Enger Non-Exec.
 Director Wincanton plc, Chippenham, U.K. Vorsitzender des Aufsichtsrats der Wincanton GmbH, Mannheim Non-Exec. Director
 W.E.T.Holding S.A., Luxemburg Mitglied des Aufsichtsrats W.E.T. Automotive Systems AG, Odelzhausen
 Dr. Horst Rüdiger Hollstein (eingetreten 01.01.2008) Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats, Jesteburg
 Unternehmensberater Mitglied des Aufsichtsrats der Otto M. Schröder Bank AG, Hamburg Mitglied des Beirats der MAINKA
 Bauunternehmung August Mainka GmbH & Co., Lingen
 Dr. Wulfdieter Braun Passau Unternehmensberater
 Karl Kindl (ausgeschieden 31. Dezember 2007) Hauzenberg Unternehmer Mitglied des Aufsichtsrats der DES Data Empire Systems
 AG, München
 Harald Nöth (ausgeschieden 31. Oktober 2008) München Vorstand der DES Data Empire Systems AG, München

3. Vergütung der Organe

Vergütung des Vorstands

Die Gesamtbezüge des Vorstands beliefen sich im Geschäftsjahr 2008 auf 710 TEUR (2007: TEUR 625). Davon sind TEUR 710 (2007: TEUR 625) erfolgsunabhängige Komponenten und TEUR 0 (2007: TEUR 0) erfolgsabhängige Komponenten. Gehaltsbestandteile mit langfristiger Anreizwirkung wurden derzeit mit keinem Mitglied des Vorstands vereinbart.

Die erfolgsunabhängigen Komponenten umfassen die Festgehälter, Zuzahlungen zu Sozialversicherungsbeiträgen, Sachbezüge für die Überlassung von Dienstwägen und Zukunftssicherungsleistungen.

Die erfolgsabhängigen Bestandteile bestehen aus Tantiemen, die entsprechend der Erreichung der mit dem Vorstand vereinbarten persönlichen Ziele gewährt wurden.

Individualisiert ergeben sich nachfolgende Werte:

	erfolgsunabhängige Vergütung in TEUR	erfolgsabhängige Vergütung in TEUR	Gesamt in TEUR
2008			
Maria Grohs	223	0	223
Dr. Paul Grohs	223	0	223
Walter Brückl (seit 1. April 2008)	173	0	173
Christian Schubert (bis 28. Mai 2008)	91	0	91
Summe	710	0	710
2007			
Maria Grohs	232	0	232
Dr. Paul Grohs	233	0	233
Christian Schubert (seit 1. November 2007)	32	0	32
Dieter Schopf (bis 31. Juli 2007)	128	0	128
Summe	625	0	625

Für ausgeschiedene Mitglieder des Vorstands werden Gesamtbezüge von TEUR 519 (2007: TEUR 0) ausgewiesen. Hierbei handelt es sich um den ausgeschiedenen Vorstand Herrn Christian Schubert.

Kredite an Mitglieder des Vorstands bzw. ehemalige Vorstandsmitglieder bestehen nicht.

Vergütung des Aufsichtsrats

§ 11 der Satzung der InTiCa Systems regelt die Bezüge des Aufsichtsrats. Die Bezüge umfassen ein fixen Betrag sowie ein Entgelt für die Teilnahme an den Sitzungen des Aufsichtsrats.

Danach haben die Mitglieder des Aufsichtsrats nachfolgende Vergütungen erhalten:

	erfolgsunabhängige Vergütung in TEUR	Sitzungsgelder in TEUR	Gesamt in TEUR
2008			
Dr. Wulfdieter Braun	17	9	26
Dr. Horst Rüdiger Holstein (ab 1. Januar 2008)	16	8	24
Dr. Walter Hasselkus (ab 1. November 2008)	5	0	5
Harald Nöth (bis 31. Oktober 2008)	8	8	16
Summe			71
2007			
Dr. Wulfdieter Braun	5	6	11
Karl Kindl (bis 31. Dezember 2007)	4	6	10
Harald Nöth	3	6	
Summe	12	18	30

Die vorstehenden Vergütungen sind Nettobeträge ohne gesetzliche Mehrwertsteuer. Kredite an Mitglieder des Aufsichtsrats bzw. ehemalige Aufsichtsratsmitglieder bestehen nicht.

Sonstiges

Die InTiCa Systems AG hat von der DES Data Empire Systems AG Hardware und EDV-Dienstleistungen bezogen und vergütet. Die bezogenen Waren und Dienstleistungen betragen 2008 TEUR 79 (2007: TEUR 103). Die Geschäftsbeziehungen stellen keine Vergütung für ein Aufsichtsratsmandat dar. Die Transaktionen erfolgen ausschließlich zu aktuellen Marktkonditionen und mittels Angebotsausschreibung.

4. Personal

Durchschnittlich waren im Geschäftsjahr 48 (im Vorjahr 42) Mitarbeiter beschäftigt.

	2008	2007
Angestellte	41	37
Auszubildende	3	2
geringfügig Beschäftigte	4	3
	48	42

5. Offenlegung

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der InTiCa Systems AG für das Geschäftsjahr 2008 werden im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gegeben.

Die InTiCa Systems AG stellt in Anwendung von § 315a HGB einen Konzernabschluss nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) auf. Der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2008 wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

6. Angaben gemäß § 160 Absatz 1 Nr. 8 AktG

Der InTiCa Systems AG sind im Geschäftsjahr 2008 folgende Mitteilungen zugegangen:

"Die UBS Global Asset Management (Deutschland) GmbH hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 31.01.2008 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der InTiCom Systems Aktiengesellschaft, Passau, Deutschland, ISIN: DE0005874846, WKN: 587484 am 21.01.2008 die Schwelle von 3% unterschritten hat und zu diesem Tag 2,712% (das entspricht 116.250 Stimmrechten) beträgt."

"Die Universal-Investment-Gesellschaft mbH Frankfurt am Main, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 26.02.2008 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der InTiCom Systems Aktiengesellschaft, Passau, Deutschland, ISIN: DE0005874846, WKN: 587484 am 26.02.2008 die Schwelle von 3% der Stimmrechte unterschritten hat und zu diesem Tag 2,26% (das entspricht 97.000 Stimmrechten) beträgt. 2,26% der Stimmrechte (das entspricht 97.000 Stimmrechten) sind gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 6 WpHG der Universal-Investment-Gesellschaft mbH zuzurechnen."

"Die Union Investment Privatfonds GmbH Frankfurt, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 10.03.2008 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der InTiCom Systems Aktiengesellschaft, Passau, Deutschland, ISIN: DE0005874846, WKN: 587484 am 10.03.2008 die Schwelle von 3% unterschritten hat und zu diesem Tag 2,18% (das entspricht 93.500 Stimmrechten) be-trägt."

"Die Wochenblatt Verlagsgruppe Beteiligungs GmbH, Passau, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 05.11.2008 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der InTiCa Systems Aktiengesellschaft, Passau, Deutschland, ISIN: DE0005874846, WKN: 587484 am 28.10.2008 durch Aktien die Schwelle von 3% der Stimmrechte überschritten hat und zu diesem Tag 3,01% (das entspricht 128.873 Stimmrechten) der gesamten Stimmrechte beträgt. Davon sind der Wochenblatt Verlagsgruppe Beteiligungs GmbH 3,01% der Stimmrechte (das entspricht 128.873 Stimmrechten) gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Der Wochenblatt Verlagsgruppe Beteili-gungs GmbH zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der InTiCa Systems AG jeweils 3 % und mehr beträgt, gehalten:

- Wochenblatt Verlagsgruppe GmbH & Co KG"

"Die Wochenblatt Verlagsgruppe GmbH & Co KG, Landshut, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 05.11.2008 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der InTiCa Systems Aktiengesellschaft, Passau, Deutschland, ISIN: DE0005874846, WKN: 587484 am 28.10.2008 durch Aktien die Schwelle von 3% der Stimmrechte überschritten hat und nunmehr 3,01% (das entspricht 128.873 Stimmrechten) der gesamten Stimmrechtsanteile beträgt. Davon sind der Wochenblatt Verlagsgruppe GmbH & Co KG 1,52 % der Stimmrechte (das entspricht 65.373 Stimmrechten) gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG zuzurechnen."

"Herr Dr. Dr. Axel Diekmann, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 05.11.2008 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der InTiCa Systems Aktiengesellschaft, Passau, Deutschland, ISIN: DE0005874846, WKN: 587484 am 28.10.2008 durch Aktien die Schwelle von 3% der Stimmrechte überschritten hat und nunmehr 3,01% (das entspricht 128.873 Stimmrechten) der gesamten Stimmrechtsanteile beträgt. Davon sind Herrn Dr. Dr. Axel Diekmann 3,01 % der Stimmrechte (das entspricht 128.873 Stimmrechten) gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Herrn Dr. Dr. Axel Diekmann zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgende von ihm kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der InTiCa Systems AG jeweils 3 % und mehr beträgt, gehalten:

- Wochenblatt Verlagsgruppe GmbH & Co KG
- Wochenblatt Verlagsgruppe Beteiligungs GmbH"

"Die InTiCa Systems AG teilt gemäß § 26 Abs. 1 Satz 2 WpHG am 20.01.2009 mit, dass ihr Anteil an eigenen Aktien an der InTiCa Systems AG, Passau, Deutschland, ISIN: DE0005874846, WKN: 587484 am 03.11.2008 die Schwelle von 3% der Stimmrechte überschritten hat und nunmehr 3,03% (das entspricht 130.004 Stimmrechten) beträgt. Die InTiCa Systems AG teilt gemäß § 26 Abs. 1 Satz 2 WpHG am 20.01.2009 mit, dass ihr Anteil an eigenen Aktien an der InTiCa Systems AG, Passau, Deutschland, ISIN: DE0005874846, WKN: 587484 am 28.11.2008 die Schwelle von 5% der Stimmrechte überschritten hat und nunmehr 5,01% (das entspricht 214.839 Stimmrechten) beträgt".

An wesentlichen Aktionären zum Bilanzstichtag sind zu nennen:

Name	Anteilsbesitz in %	
	2008	2007
KST Beteiligungs AG, Stuttgart	über 5	über 5
UBS Fund Management (Switzerland) AG	über 5	über 5
TFG Capital AG Unternehmensbeteiligungsgesellschaft	über 3	über 3
Karl Kindl	über 3	über 3
Dr. Dr. Axel Diekmann	über 3	-
Union Investment Privatfonds GmbH	-	über 3
UBS Global Asset Management (Deutschland) GmbH	-	über 3
Universal-Investment-Gesellschaft mbH	-	über 3
Aktienbesitz der Organe:		
Name	Aktienbesitz 2008	in Stücken 2007
Dr. Paul und Maria Grohs	151.000	122.000
Dr. Wulfdieter Braun	26.015	6.015
Walter Brückl (eingetreten 1. April 2008)	9.500	n.a.

Harald Nöth (ausgeschieden 31. Oktober 2008)	n.a.	3.786
Christian Schubert (ausgeschieden 28. Mai 2008)	n.a.	1.500

7. Anteilsbesitz

Nachfolgend sind die Tochterunternehmen aufgeführt:

Name und Sitz der Gesellschaft	Kapitalanteil in %	Eigenkapital TEUR	Ergebnis TEUR
InTiCom Components GmbH, Thessaloniki	100	5	- 144
	(Vj. 100)	(Vj. 149)	(Vj. -231)
InTiCa Systems Ges.m.b.H., Neufelden	100	22	- 98
	(Vj. 100)	(Vj. 120)	(Vj. 17)
InTiCa Systems s.r.o., Prachatice	100	4.379	- 1.504
	(Vj. 100)	(Vj. 5.883)	(Vj. 1.077)

8. Honorare des Abschlussprüfers

Für erbrachte Dienstleistungen des Abschlussprüfers, Nirschl, Grössl & Koll. GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Eging am See, sind folgende Honorare als Aufwand im Geschäftsjahr erfasst worden:

	2008 TEUR	2007 TEUR
Abschlussprüfung	47	32
Sonstige Beratungsleistungen	0	0
	47	32

Die Honorare für Abschlussprüfung umfassen die Honorare für die Konzernabschlussprüfung sowie die Prüfung des Mutterunternehmens.

9. Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat der InTiCa Systems AG erklären, inwieweit den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemachten Empfehlungen der "Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex" entsprochen wurde und wird.

Die Entsprechendserklärung ist auf der Internetseite: www.intica-systems.de unter der Rubrik Unternehmen/Vorstand (Corporate Governance) dauerhaft den Aktionären zugänglich gemacht.

Passau, den 26.02.2009

Der Vorstand

Anlagenpiegel zum 31.12.2008

	Anschaffungskosten / Herstellungskosten				31.12.2008 Euro
	01.01.2008 Euro	Zugänge Euro	Abgänge Euro	Umbuchungen Euro	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	291.644,40	74.911,27			366.555,67
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	291.644,40	74.911,27			366.555,67
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	544.837,54	2.181,79			547.019,33
2. technische Anlagen und Maschinen	1.709.231,71	521.244,62	794.660,93		1.435.815,40
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	675.183,25	120.733,82	15.599,36	38.315,00	818.632,71
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	19.150,00	103.141,01		38.315,00	83.976,01
Summe Sachanlagen	2.948.402,50	747.301,24	810.260,29		2.885.443,45
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	5.429.914,86	56.545,00			5.486.459,86
Summe Finanzanlagen	5.429.914,86	56.545,00			5.486.459,86
Gesamtsumme	8.669.961,76	878.757,51	810.260,29		8.738.458,98
			kumulierte Abschreibungen	Buchwert	
				31.12.2008	01.01.2008
				Euro	Euro

I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	210.625,67	155.930,00	160.241,00
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	210.625,67	155.930,00	160.241,00
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	97.736,33	449.283,00	501.827,00
2. technische Anlagen und Maschinen	616.807,40	819.008,00	1.384.958,00
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	341.059,71	477.573,00	448.501,00
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		83.976,01	19.150,00
Summe Sachanlagen	1.055.603,44	1.829.840,01	2.354.436,00
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	223.140,30	5.263.319,56	5.429.914,86
Summe Finanzanlagen	223.140,30	5.263.319,56	5.429.914,86
Gesamtsumme	1.489.369,41	7.249.089,57	7.944.591,86
		Abschreibungen	Zuschreibungen
		Euro	Euro

I. Immaterielle Vermögensgegenstände	
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	79.222,27
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	79.222,27
II. Sachanlagen	
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	54.725,79
2. technische Anlagen und Maschinen	448.777,28
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	124.671,82
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	
Summe Sachanlagen	628.174,89
III. Finanzanlagen	
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	223.140,30
Summe Finanzanlagen	223.140,30
Gesamtsumme	930.537,46

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

" Wir versichern nach bestem Gewissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind."

Passau, den 02. März 2009

Der Vorstand

Walter Brückl

Günther Kneidinger

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der InTiCa Systems AG, Passau für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Eging am See, den 20. März 2009

**Nirschl, Grössl & Koll. GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

G. Nirschl, Wirtschaftsprüfer
